



**Kreisverband Bündnis 90 / Die Grünen Garmisch-Partenkirchen**

**Sprecher\*innen:** Christl Freier, Dr. Stephan Thiel

**Pressemitteilung:** Petra Daisenberger, [petra.daisenberger@gruene-murnau.de](mailto:petra.daisenberger@gruene-murnau.de)

Veranstaltung vom 17.07.2020, 18.30 Uhr, Kultur- und Tagungszentrum Murnau, Großer Saal

Referent Felix Strohbach, Journalist aus Innsbruck

Begrüßung durch Christl Freier, Kreisfraktionssprecherin und Kreisverbandssprecherin Bündnis 90 / Die Grünen

## **Schwere lose Mobilität - Wir haben es in der Hand!**

Pressemitteilung

Nach der Begrüßung durch Christl Freier, Kreistagsfraktionssprecherin von Bündnis 90 / Die Grünen im coronabedingt platzreduzierten Großen Saal des Kultur- und Tagungszentrum Murnau, hielt der Journalist Felix Strohbach aus Innsbruck einen interessanten Vortrag zum Thema "Schwere lose Mobilität - wir haben es in der Hand".

"Chatten statt jetten!" - ist nur eine der Empfehlungen, die er am Freitag Abend in der Veranstaltung des Grünen Kreisverbands Garmisch-Partenkirchen dem interessierten Publikum mitgegeben hat. Es ging um das Thema Reisen und was jede\*r Einzelne tun kann, um damit das Mobile Leben buchstäblich leichter zu machen.

Der Journalist Felix Strohbach hat in seinem Vortrag deutlich gemacht, dass es bereits jetzt technische Lösungen gibt, um unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz entscheidend zu senken. Anhand von Grafiken und Statistiken konnte er belegen, dass Elektromobilität auch unter Einbeziehung aller Prozessschritte von Förderung bis Recycling in der CO<sub>2</sub>-Bilanz deutlich vor allen anderen Antrieben liegt. Es mache aber keinen Sinn, einfach alles was an Verbrenner-Motoren unterwegs ist, gegen Elektromobile auszutauschen.

Um der Klimakatastrophe entgegenzuwirken kommen wir nicht daran vorbei, unser Reise- und Mobilitätsverhalten insgesamt zu reduzieren. Ohne eine umfassende Veränderung im Bereich des Auto- und Flugverkehr, droht uns trotz technisch

höherer Standards ein Rebound-Effekt. Der kann, allein aufgrund der Zunahme des Individualverkehrs, die zunächst erreichte Verbesserung außer Kraft setzen.

Eine Lösung ist: weniger und dann vor allem individuellere, auf den Reiseweg und die Art der Reise abgestimmte Transport- und Fahrmöglichkeiten zu wählen. Und auch: einfach mal nicht zu reisen, sondern die Möglichkeiten der digitalen Welt zu nutzen. In einer Transformations-Pyramide hat Felix Strohbach eine Vorgehensweise verdeutlicht, mit der die Mobilitätswende gelingen kann.

1. Vermeiden
2. Verlagern
3. Verbessern

"Schwereleose Mobilität - wir haben es in der Hand!" - der Vortrag setzte da an, wo jeder für sich bereits Einfluss nehmen kann. Beim eigenen Verhalten. Einfach mal anders machen und dann plötzlich feststellen, dass man während einer Zugfahrt den schon lange geplanten Film auch wirklich in Ruhe angucken kann! Und als "Zuckerl" obendrauf, völlig entspannt am Ziel ankommen. Ohne Stau, Drängler und langer, ermüdender Konzentrationsphase während der Autofahrt. Mehr Freizeit, mehr Wohlfühlen oder wer unbedingt mag auch mehr Arbeit - bei gleichem Ergebnis. Man ist am Ziel! Wenn man will. Die einzige Voraussetzung: einfach mal anders machen.

Es war ein interessanter und informativer Abend, mit einer in entspannter Atmosphäre stattfindenden Diskussionsrunde. In der wurde dann aber auch deutlich, dass die Reise-Alternativen wie z.B. die Bahn an ausgeprägter Service-Schwäche leiden. Viele würden sicherlich viel lieber auf die Bahn umsteigen, wenn die Zugreise einen zuverlässig ans Ziel bringen würde. Aber auch hier gilt: wenn einer eine Reise tut, dann ...

Felix Strohbach hat mit seinem Thema gezeigt, dass eine andere Art zu reisen viele, sogar sehr viele positive Aspekte für uns alle mit sich bringt. Und das ist ja das, was am Ende zählt, wenn die Summe der positiven Argumente überzeugt.

Schwereleose Mobilität ... macht's für uns alle ein bisschen leichter.